

10 | Mittwoch, 7. Dezember 2022

Mut zu mehr Wut auf Wutbürger

Dagmar Schönleber
im Pantheon

VON HAGEN HAAS

„Die Angst vor dem Fremden kann ich persönlich überhaupt nicht nachvollziehen.“ Sagt Dagmar Schönleber. Und geht mit dem Mikrofon sogleich mitten ins Publikum. Zum Kennenlernen. Sie ernennt eine Zuschauerin zur Gesundheitsbeauftragten, indem sie ihr einen Apfel in die Hand drückt – ein Apfel täglich erspart den Doktor, wie die Briten zu sagen pflegen. Schließlich wird ein Zuschauer noch zum Hygienebeauftragten gemacht. „Jetzt kann nichts mehr passieren“, befindet Schönleber. „Durchatmen, entspannen – das ist doch so was von nötig.“

In der gut gefüllten Pantheon Lounge gastiert die aus Lemgo stammende Kabarettistin mit ihrem neuen Programm „Die Fels*in der Brandung“. Aus diesem Gendersternchen-Wortspiel mit der Brechstange wollen wir wohlmeinend nichts als Ironie herauslesen. Aber da es sich ja nur um den Titel handelt – geschenkt. Das eigentliche Programm weiß vollkommen zu überzeugen.

Dagmar Schönleber wird zu Unrecht gelegentlich immer noch der Comedy-Szene zugerechnet. Tatsächlich ist die 48-Jährige mit den feuerroten Haaren eine gestandene Kabarettistin. Die vielfach praktizierte Methode, von scheinbar banalen Beobachtungen aus dem eigenen Alltag zu gesellschaftspolitischen Analysen und auch Anklagen zu gelangen, beherrscht Schönleber exzellent. Und sie weiß das Ganze auch noch sehr unterhaltsam und sympathisch zu transportieren – zum Beispiel ihre Betrachtungen zu dem jüngst von Bundeskanzler Scholz abermals geprägten Begriff der „Zeitenwende“.

Großartig ihre Satire zu Verschwörungstheoretikern: ein mit Gitarre begleitetes Wanderlied für eine Wandergruppe auf den „Mount Stupid“. Von dessen Gipfel aus wollen diese Wanderer mit dem geheimen Insider-Wissen der Welt die Welt erklären. „Man hat den Eindruck, dass zurzeit sehr viele solche Wandergruppen unterwegs sind“, sagt Dagmar Schönleber. „Die Wutbürger sehen das große Ganze nicht, weil sie sich auf eine bestimmte Sache stürzen und daran festbeißen. Die Evolution sagt aber, dass nur derjenige weiter kommt, der für Veränderungen bereit ist.“ Ergo: „Ich habe keinen Bock mehr, Rücksicht zu nehmen auf Leute, die nur hetzen, spalten und Hass verbreiten. Wir müssen viel wütender auf die Wutbürger werden.“